

Aus den statistischen Angaben des in Rom erscheinenden „Giornale degli Economisti“ geht hervor, daß in den Jahren 1884—1889 der Konsum von Mehl und Weizen in Italien um 40 Proz. von Branntwein um 21 Proz., von Kaffee um 20 Proz., von Zucker um 12 Proz., von Zafat um 11 Proz., von Petroleum um 6 Proz. abgenommen hat; auch die Bruttoeinnahmen der Eisenbahnen haben in demselben Zeitraum um 9 Proz. pro Kilometer abgenommen.

Diese Zahlen sagen mehr über den in Italien herrschenden entsetzlichen Notstand, als die tiefmühtigen Betrachtungen, mögen sie noch noch so berechtigt vortragen werden.

Volkstische Uebersicht.

Die amtliche Verköstigung des Volkseinkommens in Sachsen liegt wieder vor. Das letzte Heft der „Zeitschrift des statist. statist. Büros“ enthält die neueste sächsische Einkommensteuer-Statistik. Danach betrug im Jahre 1890 das gesamte steuerbare Einkommen nach Abzug der Schulden 1496 Millionen M., gegen 1338 Millionen M. im Jahre 1888. Wie verteilt sich nun dieses Einkommen? Die Statistik ergibt:

Unbemittelte Klasse mit 2800000 M.	Mittlere Klasse mit 800 bis 3300 M.
Personen (1888): 947 577 = 31,77 Proz.	409 249 = 29,15 Proz.
Deren Einkommen: 575 Mill. M. = 67,49 Proz. des Gesamteinkommens.	549 Mill. M. = 36,67 Proz.
Wohlbhabendere Klasse mit 3300 bis 9600 M.	Reiche Klasse mit mehr als 9600000 M. Einkommen.
Personen (1888): 36 841 = 2,62 Proz.	10 404 = 0,74 Proz.
Deren Einkommen: 189 Mill. M. = 12,86 Proz. des Gesamteinkommens.	283 Mill. M. = 18,90 Proz.

Die „Leipz. Ztg.“ ist der Meinung: das Mißverhältnis, daß 0,74 Proz. der Bevölkerung 18,90 Proz. des Gesamteinkommens beziehen (pro Kopf 27 004,04 M.) werde durch die härtere Steuerbelastung der Reichen ausgeglichen. Es verhält sich aber deren Steueranteil zu ihrem Einkommenstil wie 2:1, eine höchst maßige Progression. Also — fast eine Million Menschen hat noch nicht 800 M. Einkommen jährlich und zusammen 475 Mill. M., während 10 402 Menschen zusammen 283 Mill. M. haben, d. h. ein Angehöriger der reichen Klasse hat so viel Einkommen wie 54 Angehörige der unbemittelten Klasse! — Daßer der Name „Wirtschaftsordnung“!

Unfälle im Bergwerksbetriebe. Im Jahre 1891 waren auf den Bergwerken des Deutschen Reiches, die der Knappschäfts-Berufsgenossenschaft angehören, 421 137 Arbeiter thätig gegen 398 380 im Jahre 1890. Von den Beschäftigten sind bei der Ausübung ihres Berufes 980 Mann oder 2,32 auf 1000 zu Tode gekommen, gegen 824 oder 2,07 auf 1000 im Jahre vorher. Von den Verletzten wurden 1971 dauernd oder teilweise erwerbsunfähig, völlige Erwerbsfähigkeit trat bei 371 Verletzten ein. Vorübergehend erwerbsunfähig wurden 632 Mann. Die Zahl der jeitens der Knappschäfts-Berufsgenossenschaft entschädigten Unfälle war 3954, die Summe der gezahlten Renten bzw. Entschädigungen betrug 3 805 976,87 Mark gegen 3 059 619,98 M. im Jahre 1890. Auf die Sektion 2 (Wohnum) und den Hauptzweig der rheinisch-westfälischen Kohlenindustrie, den Brennputz oder arbeiterfeindlichen Unternehmer-Walden, entfallen 461 tödliche Verunglückungen, an Entschädigungen zahlte die Sektion 1 744 489,78 Mark gegen 1 391 849,07 M. im Jahre 1890. Die nächsten Zahlen beweisen, wiewel gefährlicher Beruf die Grubenarbeit ist.

Eine Uebersicht über die Fortschritte der Sozialdemokratie in Dänemark während der letzten 20 Jahre gab der Kopenhagener „Sozialdemokrat“, gegenwärtig eines der verbreitetsten Blätter in Dänemark, welcher am 1. April d. J. sein 20jähriges Jubiläum gefeiert hat. Im Jahre 1872 gab es in Kopenhagen 3000 sozialistisch organisierte Arbeiter in dem von der „Internationale“ gegründeten Vereine. Auf dem Sozialistkongreß in Kopenhagen d. J. 1890 wurde mitgeteilt, daß die Partei 109 politische Vereine mit 14 000 Mitgliedern und 281 Fachvereine mit 31 000 Mit-

gliedern zähle. Jetzt sind über 50 000 Arbeiter in sozialistischen Vereinen vertreten. Auch bei den Wahlen hat die organisierte Partei große Erfolge errungen. 1878, als die Partei zum erstenmale ihre eigenen Kandidaten aufstellte, erhielten diese in 5 Kreisen nur 315 Stimmen, bei den Wahlen i. J. 1884 wurde der Sozialist Wahl mit 5390 Stimmen gewählt, und 1890 wurden zehn sozialistische Kandidaten aufgestellt, welche zusammen über 17 000 Stimmen erhielten, und drei Sozialisten saßen in Kopenhagen: Solm, Jördum und Jensen.

Bismarck soll zu seinem 77. Geburtstag 7000 Telegramm, Briefe und Pakete erhalten haben. (Von uns war nichts dabei.) Dogma hat's aber niemand und es zu glauben verpöchtigt kein Dogma — sagt Dr. Sigl in seinem „Bayerischen Vaterland“.

— Das Reichsgericht verwarf gestern die Revision des Genossen Peus in Bezug gegen das Urteil des Berliner Landgerichts, welches wegen Verächtlichmachung von Staatseinzichtungen auf sechs Monate Gefängnis erkannte.

Aus Stadt und Land.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung. Montag, den 11. April. Auf der Tagesordnung stehen a) für die öffentliche Sitzung: 1. Bericht der Kommission betreffend der Maßnahme der gewerblichen Zeichenschule; 2. Bewilligung von Mafsen für Gießstein; 3. Genehmigung der neuen Ausbaueinrichtungen für Unternehmern Straßen; 4. Zurückziehung einer Beschwerde gegen eine Entscheidung des Bezirksausschusses in einer Fruchtlinienangelegenheit; 5. Abkommen wegen eines Grundstücks an der Stadtgärtnerei; 6. Ermächtigung von Kanalabflugsgebühren; 7. Erwerb eines Grundstücks an der S. Wasserstraße; 1893/93; 8. Genehmigung eines Vertrages mit der Universität; 10. Terminanstellung an der Polizeidirektion; 11. Bericht des Magistrats über Reisekosten pro 1890/91; 12. Verwendung von Jagdpatentgeldern; 13. Petition Otto, Entschädigungsanspruch betreffend; 14. Petition von Anwohnern der Werberstraße den Straßenbahnbetrieb betreffend; b) für die geschlossene Sitzung: 15. Anlauf eines Grundstücks; 16. Annahme eines Kriminal-Agenten; 17. Wahl der Mitglieder zur Einbürgerungskommission für Forenien; 18. Bericht über die Petition des Doktor Jerusalem; 19. Annahme eines Legats; 20. Anstellung dreier Polizeigeranten.

Stadttheater. Zum Besuch für den Bassiflo Herr Franz Krieg geht am Montag die tomißche Oper „Der Wildschütz“ von Sorling in Szene. Die Vorstellung „Santa Chiara“ am Sonntag abend beginnt 7 1/2 Uhr.

Ein Meteor von jenseit der Glatzville wurde am Donnerstag (7. April) abends zwischen 7 und 8 Uhr in einem größeren Gebiete des mittleren Deutschlands beobachtet. Nach den vorliegenden Mitteilungen, welche sich vom Rheine bis zur Elbe erstrecken, hat die Sichtbarkeit in der halleischen Gegend begonnen und zwar etwas nordwestlich von unserer Stadt, was auch mit diesen Beobachtungen übereinstimmt. Vom Taunus wurde es im Nordosten gesehen, am Unterharz im Südosten und in der Ammager Gegend lautete es am Westhimmel auf. Wir haben es dabei zweifellos mit einem jeder Eindringlinge in unsere Erdatmosphäre, Wolken genannt, zu thun, welche wegen ihres Glanzes vielfach in ihrer Größe überschätzt werden. Auch ist es nicht wahrscheinlich, daß man Spuren davon entdecken kann, da die Auflösung oder Zerstümmung des Meteors nach den Beobachtungen zu urteilen, im Harzgebirge erfolgt ist. (S.-Z.)

Verichtigung. In der Bemerkung der „Hall. Ztg.“ in gefriger Nummer zu den hauptsächlichsten Bestimmungen über die Verordnung der Polizeiverwaltung betr. die Post- und Schankwirtschaften mit wilschiger Bezeichnung nicht der Satz: „Die, wie man merkt, ganz im Geiste der lex Feine gehalten sind“ von der Redaktion des „Volkstblatt“ her. Durch ein Versehen ist der entsprechende Vermerk ausgeblieben.

Generalversammlung des Unterstützungsvereins der Kupferhämde Deutschlands.

Halle a. S., 8. April.

Sonntags-Sitzung.

Die Besetzung der Präsidialstelle ergibt das Fehlen der Delegierten von Eutin und Dresden. Dieselben sind abgereist.

Hierauf erhebt der Delegierte Pfeiffer-Halle den Vorschlag, daß der „Volkstblatt“, den Artikel in Nr. 84, den Vorstand betreffend, zu berücksichtigen. Der Vorsitzende erwidert ebenfalls darauf, daß diese Angaben während des Kongresses unterbreiten möchten. Der Berichterstatter erklärt, daß er nicht kompetent sei, eine diesbezügliche Verichtigung abzugeben, daß die Sache der Kommission sei. Die Besetzung ist mit dieser Erklärung zufrieden. Zunächst gibt nun der Vorsitzende bekannt: Die Generalversammlung habe sich in den letzten Verhandlungen darüber einer Satzungsschuldbewußt, daß sie einen Antrag, die Unterstützung in Bedarfsfällen betreffend, angenommen habe, welcher einen Beitrag von 10 Pf. pro Vierteljahr zu diesem Zweck festsetze. Ein früherer Beschluß bezuglich der Beiträge werde nicht mehr erhoben. Nach längerer Debatte wird der gefrigere Beschluß einstimmig aufgehoben.

Es gelangt das von der hantwerklichen angearbeitete Rechtsreglement zur Beratung. Dem § 1 bestelien wird hinzugefügt: „wenn das Mitglied seinen Verpflichtungen nachkommen ist.“ Die §§ 2-7 werden in der Kommissionsfassung angenommen, der § 8 aber abgelehnt. Somit ist dieser Punkt erledigt. Die Vorlagen der Revisionskommission, den Antrag zur Statutenänderung und das Reglement zum Arbeitsnachweis betreffend, werden nochmals beraten. Bezüglich des ersteren wird der Änderungsparagraß 3 angenommen.

Am 8. in welchem die Kommissionsfassung angenommen, der § 9 wird beschloß, wie früher auf 20 Pf. belassen. § 9 lautet: „Sticht die Frau des Verstorbenen, so erhält derselbe, wenn er ein Jahr Mitglied ist, 100 M. aus der Kasse, wofür ein Beitrag von 10 Pf. zu erheben ist.“ Diesem § wird auch der Änderungsparagraß 11 angenommen. Mit der Änderung, daß 8 Wochen 13 Wochen zu setzen, wird auch der § 12 angenommen. Ein weiterer Antrag des Kopenhagener Delegierten, 3 Wochen Beiträge beim Eintritt voraus zu erheben, wird ebenfalls angenommen. Die beschlossenen Verhandlungen treten am 1. Juli in Kraft. Über das Arbeitsnachweis-Reglement entspringt sich eine längere Debatte. Dasselbe beruht hauptsächlich auf dem Antrag der Kommission, ob der Arbeitsnachweis obligatorisch eingeführt werden soll. Der Antrag wird schließlich, da die Delegierten anderer Präzedenz erklären, daß derselbe für die kleinen Präzidenz nicht durchführbar sei, abgelehnt. Alle übrigen Paragraßen in diesem Reglement werden ohne Änderung angenommen.

Hierauf bezieht der Vorsitzende seine wichtige Aufgabe, die die Generalversammlung zu lösen hat: Er führt an: Der angriffige § 3 bedarf eines Interesses im Verhältnis gegen den Verleger und den Redakteur. Die Sache erhebt sich, und mit ihm zugleich auch gegen den Verleger. Durch dieses Interes sei über die Fabrik in Oldenburg die Sperre verhängt worden. Das Kopenhagener Ministerium habe auf Grund des anderen Urteilsparagraßen (§ 860, 11) die Kasse aufgelassen und 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil habe die Anstaltliche Berufung eingelegt und seien auch vom Reichsgericht freigegeben worden. Hierauf habe die Staatsanwaltschaft Revision gegen dieses Urteil beim Oberlandesgericht Kammer eingelegt. Das Oberlandesgericht Kammer habe nun auf Grund des § 860, 11 den Verleger des Interests zu 4 Wochen Gefängnis, den Verleger zu 75 und den Redakteur zu 150 M. Geldstrafe verurteilt. Der Kommissionsrat hat nunmehr abgesehen, daß er durch das Interes benachteiligt werden ließe, indem er angenommen habe, die Sperre ohne den Verleger über seine Fabrik verhängt werden. Die Gesamtheit des Interests betrage 650—800 M. Er beantragt: Die Generalversammlung beschloß, die Strafe und die Verurteilungen vom Verleger zu bedecken und dieselben nach dem 1. Juli auszusprechen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die Arbeiten der Generalversammlung sind nunmehr erledigt und der Vorsitzende läßt eine kurze Ansprache, worin er die Delegierten ermahnt, in ihren Präzidenz als Vertreter zu wirken, damit der Ruf der Generalversammlung und die Beschloß der Generalversammlung zum Nutzen des Vereins ausgeführt werden. Die halleischen Kollegen, die bedeutende Verhandlungen in ihren Präzidenz vornehmen müßten, hätten alle Mitglieder des Unterstützungsvereins eingeladen, die Beschloß zu geben, damit dieselben auch richtig verstanden werden. Er dankt den halleischen Kollegen im Namen der Delegierten für die freundliche Aufnahme und läßt dieselben dreimal hochhören, worin alle Delegierten einstimmen.

Halle. Die erste der Delegierten, die Worte der halleischen Kollegen vor den Kollegen in der Heimat zu übermitteln und spricht diesen Dank aus für die Ehre, welche durch Abhaltung der Generalversammlung in Halle den halleischen Kollegen zu teil geworden sei. In dem Bericht des Vorsitzenden bitten die Delegierten den Dank des Vereins für die eifrige Beschloßung an den Beratungen. Der Kopenhagener Delegierte weist den halleischen Kollegen keinen Dank aus, kann aber nicht unterlassen, es ihnen anzubieten zu geben, sich in Zukunft etwas mehr um die moderne Arbeiterbewegung zu kümmern und derselben näher zu treten, damit es nicht wieder vorkommen könnte, daß die Arbeiterpresse in einer Weise über die Arbeiterbewegung schreiben, welche denselben nicht zu Ehre gereiche. Der Dortmunder Delegierte dankt dem Vorsitzenden für die gut geleiteten Verhandlungen und fordert die Delegierten auf, ein Buch auf seine Ausgabe auszugeben, worin alle einstimmen. Vorsitzender vermahnt sich dagegen, das alleinige B. dient zu haben und mit der Debatte aus auf die andere Mitglieder des Vereins ausgeben zu lassen. Hiermit schließt die Generalversammlung des Unterstützungsvereins der deutschen Kupferhämde.

Arbeiterbewegung.

Halle. Am 5. April tagte in der „Moritzburg“ eine Fachvereinsversammlung der Maurer von Halle und Umgebung, welche sich mit folgender Tagesordnung beschäftigte: 1. Abrechnung, 2. Wahl dreier Revisoren, 3. Berichtgeben. Beim 1. Punkt der Tagesordnung behandelten die Revisoren die Abrechnung der Abrechnung pro 1. Quartal 1892. Die Abrechnung ergab eine Einnahme von 247 M. und eine Ausgabe von 183 M., so daß ein Restbestand von 64.84 M. verbleibt. Der 2. Punkt wurde bis zur nächsten Versammlung vertagt. Da unter „Berichtgeben“ niemand etwas vorzubringen hatte, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

— Eine Versammlung der Berliner Mitglieder des Verbandes der Buchbindereien und den verwandten Betrieben beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen nahm am 28. März nach einem Bericht über den Halberstädter Gewerkschaftskongreß eine vom „Vorwärts“ mitgeteilte Resolution an, in der sie sich mit den Beschloß des Gewerkschaftskongresses völlig einverstanden erklärten.

— Ueber die Stärke der sozialdemokratischen Gewerkschaften sprach sich nach einer Mitteilung der „Voss. Ztg.“ der sozialdemokratische Regierungs-Raumeister a. D. Reßler am Dienstag abend in einer Berliner Tagung der Generalversammlung wenig günstig aus. Dem etwa 200 000 Mitglieder in Deutschland gehörten dem Verband vollständig 13 000 an, und diese anzuwerben habe große Kosten verursacht. Mit den Schupmachern habe er noch unglücklich; hier lohne es sich kaum die Zahl zu nennen. Der Maurerverband zähle etwa 8000 Mitglieder. Bedeutendere Verbände hätten nur die Buchdrucker und die Töpfer zu Wege gebracht. Der Halberstädter Kongreß habe gründlich Fiasco gemacht, aus dessen Beschloß sie nichts zu machen. Eine völlige Umgestaltung der ganzen Gewerkschaften werde notwendig sein. Der Zustand sei heute nur noch als Guerilla-Krieg möglich.

Wichtiges für die freien und eingetragenen Hilfskassen. Die von dem Reichstage in dritter Lesung angenommene Novelle zum Krankenversicherungsgesetz gab den Vorständen der zentralisierten wie der größeren lokalen eingetragenen Hilfskassen von Hamburg-Altona Veranlassung, gemeinsam in einer Sitzung über das Fortbestehen der Kassen unter dem neuen Gesetz Beratung zu pflegen. Wie nicht anders zu erwarten, waren die Vorstände sehr zahlreich vertreten. Die sämtlichen Redner, welche auf die für die freien, namentlich für die zentralisierten Kassen von weitestlicher Bedeutung geschlossenen Gesetzesbestimmungen Bezug nahmen, erbeten alle mit der Erklärung, auch unter den neuen Gesetzesbestimmungen die Kassen, als dem § 75 genügend, aufrecht zu erhalten und dafür einzutreten. Die für „Ausbreitung“ und „Feld geführten Gründe und Motive waren zwecklos von Wichtigkeit, und die dazu in Vorschlag gebrachten Mittel zu zahlreich, daß bei der Abstimmung über die Präzidenzfrage: ob die Kassen unter den neuen Bestimmungen, als der Krankenversicherung genügend, aufrecht erhalten werden sollen? — nicht eine einzige Stimme sich dagegen erklärte, sondern einstimmig für Aufrechterhaltung wie früher votiert wurde.

Ein weiterer Beschluß ging dahin, den Beschluß des Hilfskassenkongresses in Berlin, betreffend die Ausarbeitung eines Normalstatuts, jetzt auszuführen. Die dazu vom Kongreß bestimmten Personen wurden verpflichtet, die Ausarbeitung unverzüglich vorzunehmen. Um eine Verständigung zwecks einheitlichen Vorgehens bezüglich der Ausfübrungen der nötig werdenden Korrekturen in den Statuten und sonstiger wichtiger Beratungen über die Fortzierung der Kassen herbeizuführen, ist die Kommission zur Ausarbeitung eines Normalstatuts beauftragt worden, eine Konferenz der Vorstände der zentralisierten Kassen nach Hamburg einzuberufen. Den Tag des Zusammentritts der Konferenz festzusetzen, ist der Kommission überlassen, doch soll sie in

Bezugsquelle für Gardinen, Teppiche u. Möbelstoffe. **J. Lewin,**
 Reichste Auswahl. Nur solide Qualitäten. Verkauf zu streng festen, anerkannt niedrigsten Preisen. Halle, Saale.

allertäglicher Zeit stattfinden und sollen die be-
 wehenden Kassen hietlich eingeladen werden.
 Nachträglich wird uns noch berichtet, daß die Konferenz
 am Dienstag, 19. d. M., zuammentreten soll. Etwas die-
 begüchliche Anfragen sind an den Vorsitzenden der Kommission,
 C. Blume, Hamburg-Eimsbüttel, Bismarckstraße 10,
 zu richten.

An die Vorstände der Gewerkschaften!
 Nach Beschluß des Gewerkschaftskongresses sollen nunmehr auch die
 Verwaltungsbeamten der Bezirksvereine der Zentralvereine das „Corre-
 spondenzblatt“ regelmäßig erhalten. Die Herstellung der Blätter soll
 nicht direkt durch die Generalkommission, sondern durch die Vorstände
 der einzelnen Organisationen erfolgen, nachdem diesen von der Kom-
 mission eine der Post der Verwaltungsstellen entsprechende Anzahl
 Blätter zugestellt ist. Jedemfalls ist diese Art der Herstellung mit er-
 forderlichen Schwierigkeiten verträglich und würden wir den Organisationen,
 welche ein adäquates erscheinendes Organ haben, empfehlen, sich mit
 der Expedition derselben dahin zu verständigen, daß das „Corre-
 spondenzblatt“ den Sendungen der Postzeitung beigelegt wird. Sofern
 Mitteilungen nach dieser Richtung nicht an uns gelangen, werden
 wir die Zufendung an die Zentralvorstände besorgen.
 Bisher ist das „Correspondenzblatt“ auch an einzelne Personen ge-
 sandt worden, die nicht Vertrauensleute der Gewerkschaften waren,
 sich aber für die Gewerkschaftsbewegung interessierten. Wir werden
 auch fernhin bereit sein, diesen Interessenten das Blatt gegen Dedung
 der Unkosten, 50 Pf. im Quartal, zuzustellen und bitten, den Betrag
 in Briefmarken an uns einzufenden zu wollen.
 Die Generalkommission.
 6. Regien, Hamburg-Hoheisenstraße, Wilhelmstr. 13, 1. Etage.

Haß und Mord.
Frankfurt a. M., 8. April. In Mainz hat sich in der
 vergangenen Nacht der Bildhauer Scholl in seinem Atelier
 erschoten. Dieser Selbstmord erregt in der Stadt großes
 Aufsehen.
Mainz, 8. April. Die hiesige Strafkammer ver-
 urteilte gestern den ehemaligen Bedienten der Straßenbahn,
 Karl Fischer aus Ober-Ramstadt, weil sich derselbe schüch-
 tlich als den Mörder der vor 3 Jahren dahier ermordeten
 Frau Gödel dem O. richte benutzte hatte, wegen Betrugs
 zum Nachteil des hiesigen Fiskus, dadurch verurteilt, daß er
 durch diese Denunziation seinen Transport nach Mainz be-
 werksstellte und dadurch dem Staate Kosten ver-
 ursachte, zu 3 Wochen Gefängnis, außerdem noch wegen

falscher Anschuldigung zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen.
 (Ob man dem Bezerrteilten mit dieser Strafe nicht einen Ge-
 fallen getan hat?)
Dirschau, 7. April. Der persönlich haftende Gesell-
 schafter und Direktor der Dirschauer Kredit-Gesellschaft, Wil-
 helm Kreuz, ist seit einigen Tagen verschwunden. Die Kasse
 ist polizeilich geschlossen. Bisher ist festgestellt, daß der Di-
 rektor oder eine ihm nahestehende Persönlichkeit in Danzig
 Wertpapiere im Betrag von 32 000 M. veräußert. Der
 Aufenthalt beider ist unbekannt. In der Stadt herrscht über
 die Angelegenheit große Aufregung.

Fernstudien.
 * Der falsche kritische Tag. Falbs Theorie scheint
 doch nicht ganz ohne zu sein. Ein fürchtbarer Cyclon hat
 die Städte Augusta und Torbanie in den Nordweststaaten
 vom Erdboden weggeführt. Weitere Städte und Dörfer sind
 vollständig zerstört, viele Menschen und Tiere getötet. Der
 Staat Kansas hat besonders gelitten. Die telegraphischen und
 Eisenbahnverbindungen sind unterbrochen. Im Hafen Arica
 in Peru fand ein Erdbeben statt, welches von einer Spring-
 flut begleitet war. — Auch in Bayern verspürte man etwas
 von „Kritischen“. Im Markte Perlesreuth, im bayerischen
 Wald, rollte ein heftiger Sturm einige Viehhäuser auf; in
 unmittelbarer Nähe riß der Wind das ganze Viech vom
 Dache, auch der Dachstuhl mußte mit und die Kamme, so
 daß das Haus ausfiel, als wenn es abgebrannt wäre.
 Der Schaden ist mindestens 1000 Mark. In den
 Dörfern wurden arge Bewüstungen angerichtet: so dem
 Schneider Frisch von Waldenreuth der Ramin vom Hause
 gerissen. Auf der Bahnstraße Jwisel-Grasau lagen am
 30. v. M. in der Waldung des Herrn von Polzinger zwischen
 Frauenau und Klingenberg und in der Staatswaldung
 mindestens 1000 Stämme zu beiden Seiten der Bahn.

**Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der
 Deutschen Seewarte.**
 (Nachdruck verboten).
 10. April: Veränderlich, heftiger Wind, geringe Wärme.

11. April: Abwechslend, lebhaft windig, Temperatur wenig
 verändert.

Standesamtliche Nachrichten.
Halle, 8. April.
Aufgebote: Der Handarbeiter Albrecht Schulze und Anna Weiß
 (Schulzestraße 1 und Giebichtstraße 13). Der Buchbinder Karl Eißner
 und Minna Schneider (Berlinerstraße 5a und Reip). Der Post-
 Assistent Johann Busch und Agnes Tomala (Wölbbergweg 3 und
 Dr. Ulrichstraße 64). Der Tischler Richard Katterfeld und Agnes
 Lange (Brunnenstraße 4 und A. d. Blau, Kirche 2). Der Schmied
 Franz Lorenz und Pauline Schuber (Wühlstraße 6 und Wühlberg-
 weg 30). Der Fabrikant Simon Quischnod und Anna Janke (Wühlberg-
 weg 33). Der Maurer Franz Bernhart und Emilie Danthauer
 (Gieselerhof und Sandberg). Der Schlossermeister Albert Köhner und
 Anna Wenzel (Schmerstraße 21 und Giebichtstraße).
Heiratungen: Der Organist Karl Bräuer und Luise Schmölling
 (Rathausgasse 12 und Reckstraße 17). Der Feiler-Geselle Rudolf
 Bernmeister und Frieda Donner (Ordnungsstraße 18 und Wühlberg-
 weg 18). Der Gärtner Reinhold Bösch und Theresie Schlegelmilch
 (Lichtenrode und Grasweg 4). Der Schlossermeister Reinhold Hulse und
 Emma Bergend (Saulberg 16 und Riemerstraße 10). Der Eisen-
 dreher Gustav Straßke und Pauline Schmidt (Reiterstraße 27 und
 Giebichtstraße). Der Schuhmacher Hermann Bolter und Friederike
 Nagel (Schulze 18 und Kirchhof 6). Der Fabrikarbeiter Wilhelm
 Fischer und Friederike Zeller (Hillegasse 11 und Erdel 16). Der
 Eisenarbeiter Franz Bösch und Pauline Hoffmann (Landsbergstraße 13
 und Reiterstraße 13). Der Regierung-Berater Gustav Schilling
 und Anna Schilling (Sigmaringen und Halle).
Esorenen: Dem Bureau-Vorsteher Albrecht Reupert eine L. Gertrud
 (Dorotheenstraße 14). Dem Kaufmann Albert Hing eine S. Rudolf
 Albert Karl Wily (Eleg 12). Dem Brauergesellen August Wolf
 eine S. Auguste Mar (Friedrichstraße 23). Dem Fabrikarbeiter Wilhelm
 Wilsdorf eine L. Martha Elisabeth (Wühlbergstraße 26). Dem
 Kaufmann Wilhelm Schmidt eine L. Franziska Olga Anita (Wühl-
 bergstraße 13). Dem Schuhmachermeister Hermann Berger eine S.
 Hermann Karl Karl (Friedrichstraße 2). Dem Handarbeiter August
 Dietrich eine S. Karl August (Kerzenstraße 6). Dem Fabrikarbeiter
 Gustav Lehmann eine L. Martha Hedwig (Luthwigstraße 15). Dem
 Schlosser Max Glade eine L. Luise Frieda Elia (Kradenbergstraße 44).
 Dem Handarbeiter Ernst Brömm eine L. Ida Hedwig (Brunnen-
 warte 4). Zwei ungel. S. Drei ungel. L.
Esorenen: Des Tischler Karl Einseleis eine S. Carl Hugo, 1 S.
 (Ulrichstraße 4). Des Handarbeiter Louis Hofmann eine S. Louis Otto,
 25 S. (Wühlstraße 1). Der Geometer Heinrich Stodtjahn, 55 S.
 (Dionysiusstraße). Des Kantoristen Bruno Kühnel eine S. Anna
 Elise, 11 S. (Martinsgasse 3). Des verheirateten Wagnermeister Karl
 Wietz eine S. Emilie Anna, 1 S. (Rühlgasse 6). Der Stations-Diener
 Gustav Hummert, 32 S. (Klinik). Der Maschinenflosser Albert
 Gallsauer, 56 S. (Klinik). Ein ungel. S. totgeb.

Neu eingetroffen!
Damen-Mäntel, Jacketts, Capes,
ebenso Mädchen-Mäntel und Jacketts,
 nur neue geschmackvolle gutsitzende Façons in grossartiger Auswahl.
 Verkauf wie bekannt zu sehr billigen festen Preisen.
Brummer & Benjamin,
 23 große Ulrichstraße 23, parterre und 1. Stage

36 gr. Ulrichstr. 36. **S. Meyer,** 36 gr. Ulrichstr. 36.
 (im goldenen Schiffe). Halle a. S. (im goldenen Schiffe).
Magazin fertiger Herren- und Knaben-Garderobe.
 Empfehle in sehr großer Auswahl und zu bekannt billigen Preisen:
Jackett-Anzüge in hellen und dunklen Stoffen von 12 bis 30 Mark.
Rock-Anzüge in Stoff und Kammgarn von 20 bis 35 Mark.
Kammgarn-Anzüge von 20 bis 40 Mark.
Knaben- und Burschen-Anzüge von 3 bis 15 Mark.
Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Mass.

Wegen Auflösung zum gänzlichen Ausverkauf.

meines Geschäftes, anderer Unternehmungen
halber, stelle ich mein
gesamtes Warenlager

Die Läger sind aufs reichhaltigste mit sämtlichen Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison ausgestattet.

Jetziger Verkaufspreis ist mit blauen Ziffern, entgegen dem früheren (schwarze Ziffern) gekennzeichnet.

Julius Valentin,

Halle a. S., Markt 24.
Geschäftshaus für Damen-Moden.

Kein Ausverkauf! Keine Auktion!

Kein Ausverkauf! Keine Auktion!

Mit Absicht wählen wir als Ueberschrift dieses Inserates die Worte
Kein Ausverkauf! Keine Auktion!

welche die Bekanntmachungen von sogenannten Auktionen und Ausverkäufen nachgerade in der Geschäftswelt zur Waise geworden sind. — Bedienten sich bisher die unbedeutenden und obdunkeln Geschäfte dieses beliebigen Mittels zur Anlockung von Kunden, so muß leider konstatiert werden, daß sich jetzt auch renommierte Firmen nicht scheuen, den unvermeidlichen „Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen — Ausverkauf wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes — Niezen-Ausverkauf — Konkurrenz-Ausverkauf“ einem hochverehrten p. t. Publikum kund und zu wissen zu thun. Wir sind aber der etwas spießbürgerlichen Ansicht, daß ein wirklich reelles und solides Geschäft nicht zu solchen Mitteln greifen soll, weil es dann mit jenen Geschäften in einen Topf geworfen wird, welche mit den angeblich billigeren Preisen eine Täuschung beabsichtigen, oder, was noch schlimmer ist, die billigen Ausverkaufspreise durch schlechte, eigens für die Auktionen und Ausverkäufe hergestellte minderwertige Ware ermöglichen! Ein solider Kaufmann muß eben immer und bei jeder Gelegenheit seine Waren so billig, als er nur irgend kann, absetzen und hat wahrlich nicht nötig, alle möglichen und unmöglichen Vorwände zur Ingemierung eines Ausverkaufs zu ergreifen. Haben wir es uns bei Gründung unseres Geschäftes zur Aufgabe gemacht, durch beste Erzeugnisse, konstante Bedienung und billige feste Preise ein erstes Etablissement zu schaffen, wie es bis dahin in unserer Branche in Halle noch nicht bestand, so beabsichtigen wir heute, nicht nur als Inhaber eines Konfektionsgeschäftes, sondern als Kaufleute überhaupt, die Initiative zu ergreifen! Käufen und Verkäufen rufen wir daher zu: Fort mit den Auktionen und Ausverkäufen! damit das Charakteristische Wort „billig und schlecht“, welches Professor Reuleaux über deutsche Erzeugnisse sprach, nicht in traurige Erfüllung gehe. So wollen wir denn mit dem guten Beispiele vorangehen und sagen es nochmals: kein Ausverkauf. Wir verkaufen Reis und immer zu den denkbar billigsten Preisen und halten fest an dem Prinzip, nur die allerbesten, solidesten Waren zu führen. Für jeden bei uns gekauften Artikel leisten wir unbedingt Garantie und zwar in der Weise, was nicht gefällt oder paßt, ohne weiteres zurückzunehmen.

Halle'sche Konkurrenz-Gesellschaft
in Firma: Mayer & Co.
5 Leipzigerstr. 5 eine Treppe hoch (Kein Laden). 5 Leipzigerstr. 5
Halle a. Saale.

Die Halle'sche Konkurrenz-Gesellschaft

Größtes Spezial-Geschäft
für fertige Herren- und Knaben-Garderobe

5 Leipzigerstraße 5 in den großen Räumen 5 Leipzigerstraße 5
1 Treppe hoch
officiert:

Preis-Verzeichnis:

Büchlein-Anzüge in guter Ware und Arbeit	von RM.	10, 12, 13, 15, 17, 18 an
Saison-Anzüge, in allen Robefarben	„	12, 14, 15, 17, 19, 20
Frack-Anzüge, das Beste der Saison	„	15, 17, 19, 20, 22, 24
Hochlegante Anzüge in englischen und franz. Stoffen	„	18, 20, 22, 24, 26, 28
Gelegte Anzüge in den feinsten Diagonalen und Komagarn	„	22, 25, 27, 30, 33, 36
Frühjahrs-Überzieher, neueste Dessins	„	9, 10, 12, 13, 15, 17
Saison-Überzieher, höchste Ausführung	„	12, 14, 16, 18, 20, 25
Garçons, feinste englische Stoffe	„	16, 18, 20, 22, 25, 28
Schwalb's in allen Robefarben	„	14, 16, 18, 20, 22, 25
Einzeln Anzecht-Jackets in allen Dessins	„	5, 6, 7, 8, 9, 10
Einzeln Anzecht-Hosen, Wadenstul, elegant sitzend	„	2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 5, 6
Einzeln Anzecht-Hosen in englischen und französischen Stoffen	„	6, 7, 8, 9, 10, 12
Einzeln Anzecht-Hosen in allen Robefarben	„	1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2
Jünglings-Anzüge, neueste Dessins	„	7, 8, 9, 10, 11, 12
Jünglings-Paletots, neueste Dessins	„	8, 9, 10, 11, 12, 14
Anzecht-Anzecht-Anzüge für jedes Alter, in Blüster-, Blusen- und Jackettafcon	„	3, 3 1/2, 4, 5, 6, 7
Anzecht-Anzecht-Anzüge, hochsein, neueste Facons, mit Falten und Gürtel, für jedes Alter	„	4, 5, 6, 7, 8, 9
Tricot-Anzüge, uni und gestr. Dessins, der Tag ist mit gestricem Unter verziert	„	4, 5, 6, 7, 8, 9, 10
Anzecht-Überzieher in großer Auswahl	„	4, 5, 6, 7, 8, 9
Beste Anzecht-Anzüge, glatt und mit Falten	„	1 1/2
Haus- und Kontor-Joppen, Karntuch, Jagdtuch, Wollestin	„	1 1/2, 1 1/2, 1 3/4, 2, 2 1/4, 2 1/2
Bromaden-Jackets, Cademir, Croisé, Satin	„	2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 5
Beste Anzecht-Anzüge, Croisé, Satin	„	1 1/2, 1 1/2, 2, 2 1/4, 2 1/2, 3
Arbeits-Anzüge, englisch Web, Kaffinett, Swirn etc.	„	5, 5 1/2, 6, 6 1/2, 7, 8
Prima Hamburger Lederhosen in allen Farben	„	4, 4 1/2, 5, 6, 7, 8
Prima deutsche Lederhosen, härteste Arbeit	„	2, 2 1/2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4
Prima Rafinett, Swirn, Hänstamm, Wollestin-Hosen	„	1 1/2, 1 1/2, 2, 2 1/4, 2 1/2

Seidene u. weiße Figue-Westen, Staubmäntel, Kellnerjacken, Tracks etc.
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

- Stückchen werden gratis verabfolgt.
- Grundprinzip der Konkurrenz-Gesellschaft:**
- 1) Wegen Sparsamkeit teurer Lebensmittel außerordentlich billige Preise.
 - 2) Große Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Farben.
 - 3) Ganz sichere herabgesetzter Aufschneider alle Facons und schone Schnitt.
 - 4) Großer Umfah mit dem kleinsten Risiko.

Einzel-Verkauf zu wirklichen Fabrikpreisen.

Bei der Reorganisation haben wir strengste Reklütät uns zur besondern Aufgabe gemacht und um das größte Publikum zur Uebersorgung zu wahren, ist auf jedem einzelnen Stück Ware der billige Verkaufspreis in deutlich erkennbaren roten Zahlen und Druckchrift verzeichnet und kann ein Abzug, in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden.

Halle'sche Konkurrenz-Gesellschaft
in Fa.: Mayer & Co., Halle,
5 Leipzigerstraße 5, eine Treppe hoch 5 Leipzigerstraße 5.
Nachdruck verboten. Aus Contingent geüffnet.

Rogan Fritsch,
Schneerstr. 13
am Markt.
Verkauf und Reparatur
aller Arten Uhren
Saubere Ausführung,
Billigste Preise.
Zeitgenösste Garant.

Strohüte
werden sauber gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Formen modernisiert in der
Hutfabrik A. Lohmann,
Gäßgasse 7.

Auf Abzahlung

erhält jeder wohl denkende Mensch Waren aller Art in dem
ersten und größten Halle'schen Waren- und Möbel-Kredit-Geschäft
von **C. Neugebauer,**
alte Promenade 28, Ecke grosse Steinstrasse,
daselbst liefert gegen wöchentliche oder monatliche Ratenzahlung, Herren- u. Knabengarderoben,
Arbeitsmanns- u. Manufakturwaren als Bettzeug, Leinen, Gardinen, Kleider-
stoffe, Läufer, Teppiche etc, ferner Damen- u. Mädchenmäntel, fertige Beven.
Großes Möbel- und Volkswaren-Lager.
Lieferung ganzer Ausstattungen bei geringer Anzahlung und bequemen Ratenzahlungen.

Alte Promenade 28, Ecke gr. Steinstr.

M. Jaculi
Bürsten & Pinsel
Fabrik
Halle
K. A. Koch, Geißtstraße 20.
Nehme alte Kinderwagen in Zahlung.
Zuletzt ein Kronenfabrikat zu ver!

Kinderwagen, Reisekörbe
große Auswahl, billige Preise.

K. A. Koch, Geißtstraße 20.
Nehme alte Kinderwagen in Zahlung.
Zuletzt ein Kronenfabrikat zu ver!

Stieritz 1 Bellage.

1. Beilage zum Volksblatt.

Die von Hammerstein.

Ein Beitrag zur Geschichte deutscher Adelsgeschlechter.
 Unter den kühnen Ritten, die mit offenem Bist, die Lanze eingeleitet, gegen die ungeliebte Rote der Semiten in die Schranken reiten, ist der untaugliche Häuptling der „Kreuz-Heimath“ einer der Tapfersten. Das sein Geschlecht schon in Hinterpommern hauste, als Thraselba ihrem Arminius womöglich den Kopf krant, daß seine Ahnen von den rauhen Sitten germanischer Selbsttums zur höheren Weisheit des Kaufmanns befehlet wurden, daß die von Hammerstein die Urbilder christlichen deutschen Adels seien, das gilt für unzweifelhaft. Auch wir hielten an dieser Auffassung fest, bis wir dieser Tage in alten Sammlungen pommerischer Urkunden, in Regesten und Protokollen lachend blättern. Was mußten wir lesen? Wir fanden eine Notiz, die uns veranlaßte, der Sache auf den Grund zu gehen. Hier das Ergebnis unserer Quellenstudien!

In den Wirren des dreißigjährigen Krieges, der das schöne Pommerland fürchterlich verheerte, kriegende von Bauern ins Land trieb, zahllose wüste Hüfen Landes schuf, wanderte ein gewisser Hammerstein, ein polnischer Hausierer, in Pommeren ein und erlangte für eine beträchtliche Jahresabgabe (1500 Taler) von Herzog von Pommeren, die Erlaubnis, sich in Schlawe als Schulzwe des Herzogs niederzulassen und Handel zu treiben. In der Zulassungsurkunde (abgedruckt im Pommerischen Urkundenbuch Band 5, S. 827, Urkunde Nr. 1415, d. d. 1./4. 1620) heißt es:

„Pommeren ist gar zur Wüste und Einöde geworden . . . so daß an einigen Orten kaum die Stätte von den verheerten Gütern wiederzuerkennen . . . Sonst ist auch überall der noch wenige Rest von verarmten Menschen, auch diejenigen, welche amoch was ihnen an Bescheidenen aufgelegt richtig abgeliefert haben und abliefern können, gleichwohl dergestalt gedrückt, verjagt und geföhrt worden, daß die Acker und Felder unbesetzt blieben, herzogliche Höfe aber mangels satfamer Einkünfte in schwere Bedrängnis gekommen sind . . . Wagen nun das Herzogtum Pommeren nimmere von Menschen und Vieh, von Häusern und Höfen, von Ackerbau und allen Mitteln des Lebens und Aufkommens gewaltig spolieret und entleert für der Welt Augen, gestatten und willküren wir in Gnaden, daß besagter Hammerstein, ein polnischer Südländer aus Pommern, im Königreich Polen, in Schlawe hausen und handeln dürfe, ferner er gelobet hat, Geld auf Zins an Bedrängte auszuliehen und herzoglichem Säckel per annum 1500 Taler zu steuern.“

Dieser Hammerstein war offenbar ein sehr unternehmerischer Mann, er ließ Geld auf Pfänder und auf Hypotheken, machte viele Güterbesitzer und Bauern zu seinen Schuldnern und ließ sich im Jahre 1630 kaufen. So sparte er fortan das Schulzwe und hatte alle Rechte eines volkgründlichen Pommeren. Er wurde Bürger von Schlawe (siehe D. Fröb. Königlich-pommerische Geschichten aus sieben Jahrhunderten, Band 7, S. 111).

Inmerlich war er noch Semit genug, seinen alttestamentarischen ihm ins Gedächtnis geschriebenen Vornamen zu schätzen. Er verschmolz ihn deshalb mit dem Familiennamen und nannte sich nach seinem Liebertritt zum Christentum Christian Hammerstein. Im Jahre 1631 starb er und hinterließ einen einzigen Sohn, Gottschalk, der ihm ein schönes Denkmal errichtete, dessen Inschrift die Einwanderung und Bekehrung seines Vaters erzählt (abgedruckt bei Kopschagen, Pommerische und rühmliche Geschichtsdenkmäler oder alte historische Berichte und Urkunden z., Band 3, S. 222).

Gottschalk Hammerstein lebte das Gedächtnis seines Vaters mit größerem Geschick und ungleich mehr Erfolg fort. Die

*) Unter diesem Titel veröffentlicht der „Vorwärts“ einen gelungenen Artikel, den wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen.

kritischen Zeitalter waren ihm günstig, er wurde der Bankier der Ritterschaft und erwarb für ein Spottgeld zahlreiche Höfe, welche er durch Pächter bewirtschaftete. Die Bauern legte er mit derselben Virtuosität, wie seine Kollegen vom Adel, arrondierte durch das Ackerland der von ihrer Scholle geizigen oder zu kläglicher Föhrigkeit herabgebrachten Bauern seinen Besitz und wurde ein bürgerlicher Grandseigneur, Geldmann und Gutsherr. Dem Verdienste seine Krone!

Durch Erlass vom 21. Februar 1635 verließ Bogislaw XIV., der letzte Herzog von Pommeren, dem Gottschalk Hammerstein den erblichen Adel. Er hieß fortan Freiherr von Hammerstein. Da der niederdeutsche Rechtslopf mit teutonischen Widerwillen stets gegen die orientalischen Kulturveränderungen protestiert hat, so war es natürlich, daß die guten Pommeren sich allmählich den Hammer wundgerecht machten und aus Hammerstein den deutschen Hammer gemacht hatten. Sie nannten ihn Hammerstein. Geschrieben wurde fast hundert Jahre noch der Name abwechselnd Hammerstein und Hammerstein.

Wer die Pergamente vergangener Jahrhunderte auf die Schreibweise der Eigennamen hin sich angesehen hat, kennt die souveräne Willkür, mit welcher sie behandelt wurden; und selbst der Träger des Namens schreibt mit kühner Verachtung jeder Regel sich bald so, bald so. Um letztere bezeugnet uns der Name in orientalischer Orthographie in dem Kaufbrief über einen Untertanen vom 2. März 1720 (Alta des Klosters zum heiligen Geist zu Stralsund, Tit. 12, Nr. 24), worin Jürgen Hinrich von Hammerstein sagt: „Ich uhrunde, daß ich meinen bisherigen Untertanen Johan Schalen wissenschaft- und wohlbedächtlich an des Herrn Land-Marschalls und Barons von Puttkamer'schen hochwörlgebornen Erbherren verkaufte.“

Seit dieser Zeit fuhrt der Name in der christlichen Prägung, amputiert und doch unbeschnitten, rein-christlich. Das ist die Vorgeschichte derer von Hammerstein.

Kapitalistischer Katechismus für Arbeiter.

- Frage: Wie heißt Du?
 Antwort: Lohnarbeiter.
 F.: Wer sind Deine Eltern?
 A.: Mein Vater war ein Lohnarbeiter, der Großvater und Urgroßvater ebenso; aber meine Vorfahren waren Leibeigene und Sklaven. Meine Mutter heißt Armut.
 F.: Was ist Deine Religion?
 A.: Die wird mir vom Kapital vorgegeschrieben.
 F.: Welche Pflichten legt Dir diese Religion auf?
 A.: Zwei hauptsächlich: die Pflicht der Entfugung und die Pflicht der Arbeit. Diese Religion gebietet mir, meinen Rechten zu entsagen auf Eigentum an der Erde (unserer gemeinsamen Mutter), an den Reichthümern ihres Innern, an dem Ertrage ihrer Oberflüche, an ihrer wunderbaren Befruchtung durch Sonnenlicht und Wärme; sie gebietet mir, meinen Rechten zu entsagen auf Eigentum an dem Produkt der Arbeit meiner Hände und meines Gehirns. Diese Religion gebietet mir, auch von Kindheit an bis zu meinem Tode zu arbeiten, beim Sonnenlicht und beim Licht des Gases oder der Elektrizität, Tag und Nacht zu arbeiten auf der Erde, unter der Erde, auf dem Meere, immer und überall.
 F.: Legt Dir diese Religion noch andere Pflichten auf?
 A.: In Entbehrung zu leben, meinen Hunger nur zur Hälfte zu stillen, alle meine geistlichen Bedürfnisse einzuschränken und alle meine geistigen Bestrebungen zu unterdrücken.
 F.: Verbiethet Dir diese Religion gewisse Nahrungsmittel?
 A.: Sie verbiethet mir, Wildpret, Geflügel, Rindfleisch, gebadene Fische zu kosten; sie verbiethet mir, Roturweine zu

trinken, gutes Bier, sowie Milch, wie sie von der Kuh kommt.

F.: Was für Nahrung erlaubt sie Dir?
 A.: Brot, Kartoffeln, Bohnen, Fering, Rüb- und Pferdefleisch, auch ordinäre Marktwaren; damit ich meine Kräfte schnell wieder habe, erlaubt sie mir zu Zeiten ein Glas schwaches Bier oder gemischten Schnaps zu trinken, neuerdings ist mir auch Kreidewurst erlaubt worden.

F.: Welche Pflichten gegen Dich selbst legt Dir diese Religion auf?

A.: Meine Ausgaben einzuschränken, eng und dürftig zu wohnen, gestifte Höfen zu tragen, bis sie ledenscheimig vom Leibe fallen, ohne Strimpe in zerrissenen Schuhen zu laufen, durch deren Löcher das eistgaltige, schmutzige Wasser der Straße dringt.

F.: Welche Pflichten gegen Deine Familie schreibt sie Dir vor?

A.: Meinen Kindern die heiligen Prinzipien der Arbeit einzuprägen, damit sie schon von frühesten Jugend an ihren Unterhalt verdienen und nicht der Gesellschaft zur Last fallen. Sie zu lehren, ohne Licht und Abendessen schlafen zu gehen und sie an das Gled zu gewöhnen, welches ihr Los im Leben ist.

F.: Was sollst Du nach dieser Religion als göttlich vernehmen?

A.: Das Kapital.
 F.: Existiert dies schon von Ewigkeit an?
 A.: Unsere Rational-Ökonomen und Schriftgelehrten sagen, daß es von Anfang der Welt existiert; damals war es noch ganz klein, aber seit dem Jahre 1500 ungefähr ward es von Tag zu Tag größer an Macht und Herrlichkeit und heute lenkt es die Welt nach seinem Willen.
 F.: Ist das Kapital allmächtig?
 A.: Ja, seine Gnade verleiht alle Genüsse der Erde. Wenn es sein Anlicht von einem Menschen abwendet, muß er in Hammer und Gled sein Dasein fristen.
 F.: Wie belohnt Dich das Kapital?
 A.: Indem es mir, meiner Frau samt Kindern täglich zu arbeiten giebt.

Naß und Fern.

Berlin. Zur Schießpöhrre an der Kaserne des 3. Garde-Infanterieregiments schreibt uns ein Augenzeuge des Vorfalls, uns mündlich die Wahrheit seines Schreibens bestätigend: Ein direkter Augenzeuge, welcher bei dem Vorkommnis in der Nacht von Freitag zu Samstag vor der Kaserne des dritten Garde-Regiments anwesend war, sieht sich veranlaßt, den verschiedenen falschen Nachrichten in der Presse gegenüber folgendes zu veröffentlichen. Der wachgebende Posten ging zur bekannten Zeit vor der Kaserne auf dem Trottoir, als zwei Personen die Straße ebenfalls passierten und anscheinend angetrunken an dem Posten vorübergingen und an das nach vorn gehaltene Gewehr des Soldaten stießen. Derselbe äußerte darüber seinen Unwillen und so erkundend der Streit. Die beiden Personen äußerten, er solle sich nur nicht gefährlich haben, sie seien auch Soldat gewesen, und sie können auf dem Trottoir gehen, denn sie bezahlten ihre Steuern. Darauf sagte der Soldat, wenn sie nicht gingen, werde er sie arrelieren, worauf beide erklärten, sie gingen mit, er solle sie arrelieren, der Posten that dies jedoch nicht, sondern drehte sich um und ging dem Haupteingang zu, worauf die beiden ihm ebenfalls einige Schritte folgten und ihre Arretierung verlangten, und zwar wenigstens sechsmal. Sie kehrten jedoch alsdann um, und entfernten sich schimpfend. Als die beiden etwa zehn Schritt von dem Posten ab zurückgelegt hatten und anscheinend alles vorüber war, wurde aus dem ersten Stock, ungefähr das sechste Fenster hinter dem Gebau, plöz-

S. Weiss, Halle a. S.

Geschäftshaus für Herren- und Knaben-Garderoben.

Frühjahrs- u. Sommer-Paletots, | Kammgarn- und Cheviot-Anzüge,

große Sortie in feinsten Nouveautés, von 22 bis 40 Mk. | 1- und 2reilig, in neuesten Stoffen und Dessins und bekannt überaus großer Auswahl von 20 bis 45 Mk.



Jackett-Anzüge

in hellen und dunklen Stoffen von 15 bis 30 Mk.

Rock-Anzüge in Stoff

von 20 bis 35 Mk.

Schuwaloffs — Havelocks

Jagd- u. Hausjoppen

von wasserfesten Stoffen zu billigsten Preisen.



Grosses Lager

in neuesten Stoffen.

Bestellungen nach Maß

werden zu billigsten Preisen in meiner eigenen Werkstatt sauber ausgeführt.

Frack-Anzüge, Livree-Anzüge, Knaben-Paletots.

Knaben-Anzüge

in neuesten Reuhetten von 4 Mk. an.

Kellner-Anzüge.

Weiße Westen

von 3 Mk. an.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526218920410-10/fragment/page=0005

DFG

lich dem Soldaten zugerufen: Kerriere sie doch oder schick sie über den Dausen. Darauf rief der Soldat, der sich inzwischen auch wieder umgedreht hatte, den beiden Fortgehenden zu: „Sie sind meine Kerkeranten“, worauf beide zu laufen angingen. Sofort machte der Soldat sich schüchtern und schob auf die Laufenden in einer Distanz von ungefähr 30 Schritt, ohne auch nur einmal Halt zu riskieren. Von einer Verdrängung mit einem Messer hat heute nicht geredet, trotzdem er von Anfang des Streits an immer in der Nähe des Postens von ungefähr 3-6 Schritt war, nur hat er

bemerkt, daß einer der Streitenden stets eine Hand in der Hosentasche hatte. Auch bei heute dem erdickenden Polizeikontrollen auf die Frage, was geschah sei, als die Antwort kammele von dem Posten gegeben wurde, er sei mit dem Messer angegriffen worden, sofort dieses bestritten. Der Zweigetroffene, jener unglückliche Himmeler Treber, der zufällig des Weges kam, mußte eine halbe Stunde auf dem Straßenrande liegen, ehe er in die Kaserne getragen wurde. Es war schauerlich anzusehen, wie der Verwundete in einer Blutlache immerfort lagte. Wiederholt verlangte das un-

stehende erlittene Publikum den Forttransport des zuckenden Körpers. Lange hat den Eindruck, daß Gefahr für den Posten nicht vorlag, sondern daß dieser durch den Zufall ausgerottet worden sei. (Bismarck.)

Bremen, 8. April. In Bremerhaven brach in der letzten Nacht im neuen Feuer aus, das einen großen Baumwollschuppen verbrannte; 1500 Ballen Baumwolle, beträchtliche Meißvorrate und andere Stützmittel wurden ein Raub der Flammen.

Grosse öffentliche sozialdemokratische Volks-Versammlung

in der „Moritzburg“, Harz 48b

Sonntag den 10. April nachmittags 1/2 4 Uhr.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen H. Pöss aus Dessau. 2. Berichterstattung über den gegenwärtigen Stand des Bierbojotts.

Wichtig! aller Genossen ist es, zu erscheinen.

Der Vertrauensmann.

Öffentl. Versammlung

des Arbeitervereins Schkendig

Sonntag den 10. d. M. nachm. 1/2 4 Uhr im Bürgergarten.

Tages-Ordnung: 1. Steuerermäßigung. 2. Beschlußfassung über die Wählerliste.

3. Bericht über den Zustand der Arbeitervereine.

Um zahlreichen Besuch bittet Der Vorstand.

Öffentliche Versammlung

der Schlosser, Dreher und verwandter Berufe

Sonntag den 11. April abends 8 Uhr in der Moritzburg, Harz 48

Tages-Ordnung: 1. Ziele und Zwecke der Arbeiterorganisation. Referent: Regierungsbauarbeiter a. A. Kehler aus Berlin. 2. Berichterstattung der Vorstandskommision. 3. Gründung eines neuen Vereins.

Um zahlreichen Erscheinen wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ersucht D. V.

Vereinsmitglied d. Drechsler Deutschlands

(Zahlstelle Halle a. S.)

Einladung

Konzert, Theater und Ball

am 1. Osterfesttag abends 7 Uhr ab

im Saale des „Concordia-Palast“.

Kollegen, Freunde und Genossen sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

Karten à 25 A sind in den Bismarckgeschäften von H. Sauer, J. C. Eberhart, Fr. Müller, Hoffmann, im Buchhändlergeschäft von W. Müller, im Seilergeschäft von S. G. Mannsstraße und im Vereinslokal Sternstraße 5, heimliches Restaurant, zu haben.

Alle Freunde des Gesanges, welche geneigt sind einen

Sängerverein (Arbeiter-Liedertafel) zu gründen, werden ersucht, Dienstag den 12. April abends 8 Uhr in Florins

Restaurant, gr. Wallstraße 35, zu erscheinen.

Mehrere Gesanges-Freunde.

Restauration zur Reichsmünze

Mersburgerstrasse 19.

Nachdem ich obige Restauration übernommen habe, erlaube ich mir, meine verehrten Nachbarn, Freunde und ein sehr geehrtes Publikum zu recht fleißiger Benutzung einzuladen.

Für H. Wieders Lagerbier, alle gelagerte Weine, Weiß- und Rotwein, sowie für jede Speise in billiger Preisstellung werde ich mich bemühen.

Walthor Ludwig.

Rackwitz Restaurant

Albrecht- und Kaiserstrassen-Gate

empfeilt seine neu eingerichteten Lokalitäten.

H. Tinger Bier.

Um gezeigten Zuspruch bittet ergebenst

A. Rackwitz.

Auch ist daselbst ein Gesellschafts-Zimmer für 25-30 Personen frei.

Restaurant zur guten Quelle,

Reilsstrasse 116.

Sonntag den 11. April:

erstes großes Schlachtfest.

Früh von 8 Uhr ab Schliffisch.

Abends ein Supp- und Supp- Mack.

ff. Briketts, Presssteine, Grudekok etc.

empfehlen zu billigen Preisen frei Haus und ab Lager die Kohlenhandlung von

Mehmert & Liebscher,

Halle a. S., Deltzacherstrasse 5.

Hausmann haben zur Verfügung

Ihren und Musikwerke

werden am billigsten unter 2 Jahr. Garantie in meiner Werkstatt gut repariert.

Berno Gontze, Instrumentenmacher, gr. Marktstraße 25.

Zigarren,

Prima Qualität, eigenes Fabrikat, sowie alle Sorten Rauch-, Bau- und Schnupftabak empfehle den werten Genossen zu sehr billigen Preisen.

Fr. Zimmermann, Striweg 45.

Hermann Kapslber,

Bäckerei und Konditorei,

Platzstraße 8a und Leipzigerstraße 1,

empfeilt großes feinstes Hausbrot

von nur feinstem Mehl, sowie feinstes

helles Feinstbrot, sowie das bekannte Weizen-

brot, die Weizen- und Roggenmehl

und alle feinsten Waren gegen Konkurrenz

zu billigen Preisen.

Land-Brot

groß und klein, handförmig, Back-

steinen 5 Liter 35 A, empfiht bei

G. Scholz, Domplatz 5.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

So. nachden 9. April

Letztes Auftreten!

Die Hotel-Verwaltung, Pan-

tonien-Verwaltung, Die Postamt-

Truppe mit ihren japanischen

Ein- und Dreihäufiger. — Hr. Adolf,

Bravour-Quintett auf dem Streich-

Die Geschw. Zimmern, Gymnastik-

und Gymnastik-Ensemble. — Fräulein

Luste Wisk und Herr Anton Garst,

Gesangs- und Chorleiter. — Fräulein

Josephine Schöen, Kostümbildnerin.

— Herr Martin Meuter, Gesangs-

Ensemble. — Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Zabels

Schank- und Speisewirtschaft

Steinweg 50.

Deute Sonntag früh 9 Uhr

Speckkuchen.

H. Tinger Bier. — Franz, Wilm.

Bereinszimmer (20 Pers.) frei.

Alber. Zabel.

Restaurant z. Kopttrappe.

Empfehle allen Freunden und Genossen

meine Lokalitäten. — H. Tinger Lagerbier,

Backerisches Bier vom Hof, Pfaffen-

Mittagessen von 12 bis 2 Uhr.

Franz, Wilm.

Bereinszimmer 20-40 Pers. offen.

Kabak- und Zigarrenhandlung.

Ev. Scheinbeck, Harz 22.

Moritz Restaur.

und Gartenlokal.

Bringe meinen

kräftigen Mittagstisch

in empfehlender Erinnerung.

Restaurant „Gute Quelle“,

Reilsstrasse 116.

Deute

Sonntag gr. Unterhaltungsmusik.

Früh Speisung. Mack.

Doisters Restaur. Prinz Heinrich

Früh Unterstraße 4 b.

empfi. ff. Tinger Lagerbier per Gl. 13 A.

Von 12 bis 2 Uhr.

Plorins Restaurant

gr. Wallstraße 35.

Sonntag

Frühspisung mit Speckkuchen.

Abends

musikalische Unterhaltung.

Zitagszeit werden noch angenommen.

Speck,

besten geräucherter, per Pfund 60 A,

bei 5 Pfund 58 A.

Frische Eier

per Dutzend 65 und 70 A.

Hamburger Stadt-Schmalz

per Pfund 45 A.

Otto Pallas,

Auguststraße 59/60.

Guthograde Hülsenfrüchte

sowie türkische Pflanzen und

Milchhoft

empfehlen zu billigen Preisen

B. Kathe, Pfannenstraße.

Roggenmehl

à 100 A 10 A, sowie guttobene

Hülsenfrüchte

und alle Kolonialwaren zu billigen

Preisen bei

Th. Dammseh,

Reilsstr. 35, Gleichchemstein,

Geisstr. 36, Halle a. S.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Sonntag den 10. April 1892.

Nachmittags 3/4 4 Uhr:

33. und letzte Fremden-Vorstellung bei halben Preisen.

Ein toller Einfall.

Schwanz in 4 Akten von Karl Sauts.

Personen:

- Theodor Steinlopf
- Friedrich, seine Gattin
- Emmy, seine Tochter erster Ehe
- Ernst, seine Sohn
- Birnhilf, Wächter des Korps Post
- Gußau Krönlein, Musikdirektor
- Jul. Knöpfer
- Hilf Drittmittel, Operettenfängerin
- Walbert, seine Gattin
- Emmy, seine Tochter
- Ernst, deren Tochter
- August, deren Sohn
- Carl von Schmeling
- Wilma Müller
- Konrad, Schenkwirtschaftler
- Franz, Diener bei Steinlopf
- Blüchel, Dienstmädchen bei Steinlopf
- Anna, Hilfs Kammermädchen
- Ein Exklusor
- Ein Postknecht
- Ein Briefträger
- Ein Telegraphenbote
- Eugen Schatz
- Emil Probst
- Janus König
- Robert Schumacher
- Emund Doh
- Waltraud Schmidt-Gäbler
- Karl Pant
- Elisabeth Gerbe
- Emilie Friedau
- Jenny Schneider
- William Schömer
- Emal Bad
- Emmaline Kreuzer
- Ernst Schneider
- Marie Karstner
- Maja Einöder
- Eleonore Mühlbacher
- Georg
- Ulrich Rung
- Ernst Müller
- Otto Bert

Der der Handlung: Salon im Hause Steinlopf in Berlin

Abends 7 1/2 Uhr.

208. Vorstellung. 56. Vorstellung außer Abonnement.

Zum erstenmale:

Santa Chiara.

Oper in 3 Akten von F. C. G. C. G.

Personen:

- Alexis
- Charlotte Christine, seine Gemahlin
- Bertha, Stäfin von Blanken, ihre Jugendfreundin
- Bittor, Cavalier Et Auban,) Franzosen in russischen
- Alphonse de la Barde,) Diensten
- Herbert, Charlottens Geheimsekretär
- Karlus, Kammerer, Leibarzt
- Der Kreimanerit von Moskau
- Ein Stire
- Russische Offiziere, Damen und Kavaliere, Bogen, Diener, Winger, Fischer, Soldaten.
- Die beiden ersten Aufzüge spielen in Moskau um das Jahr 1715. Der letzte Aufzug spielt 10 Monate später in der Gegend von Kefina bei Neapel.
- Im ersten Akte: Nationalanz, angeführt von Danna Wolpoff und dem Corps de Ballet
- Im dritten Akte: La Nuboliana, getanzt vom Corps de Ballet.
- Jochim Kromer
- Emmy Reichardt
- Luise Buttigardt
- Robert Wierst
- Germann Bachmann
- Johann Keller
- Wihelm Goller
- Franz König
- Karl Brinmann

Formulare

sind zu

Austritt aus der Kirche

erhält man für 5 A pro Stück in der

Volksbuchhandlung.

Postfr. 12,

Alle Postanfragen

sind garant. die billigste,

reellste Bezugsquelle in

echt böhm. Bettfedern,

nur handbreite unverb-

stigte Bare à Pfund

50, 70 A, Halbduunen

1 10, 1 40, 1 60 A, hoch,

Halbduunen schwerer 2

2 50 A. An. Großhändler,

Hilberweige Halbduun-

nen und Zainen von

munderbarer Qualität,

genügt bloß 3 Pfund

in ein großes Bettbett,

nur 2 Rtl. und 2 Rtl.

30 Rtl. bis zu den besten

Bären Federbetten. Die

besten in großer Ver-

suchung anfertigen billig.

Große Bettzüge von

100 bis 1 30 A. An. We-

terstoffe nur 1 A.

Strohstoffe nur 1 A.

Strohstoffe nur 1 A.

Strohstoffe nur 1 A.

Strohstoffe nur 1 A.

Strohstoffe nur 1 A.

Strohstoffe nur 1 A.

Bleistifte!

einlage der Dbd. 40 A, einlagen 4 A,

einlagen 8 A, einlagen 8 A,

Kopierstifte Dbd. 70 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

einlagen 7 A, einlagen 7 A,

Das große Schuhwaren-Lager groß! Ulrichstraße 43

wird wegen Räumung des Lokals vollständig zu streng festen, taxierten Preisen ausverkauft.

Der Verkauf findet gr. Ulrichstr. 43

nur gegen Kasse von morgens 8-1 Uhr, nachmittags von 2-8 Uhr statt.

Es kommen u. a. noch zum Verkauf:

ein großer Posten Pantoffeln, etwas defekt, von 15 Pfg. an.

- Damen-Leder-Zugstiefel v. 2.90 an, Ia. v. 3.50 an,
- Damen-Luchstiefel von 4.00 an.
- Damen-Knopfstiefel von 3.50 an.
- Knaben-Stulpstiefel von 1.50 an.
- Herren-Promenaden von 3.20 an.

- Lafting-Schuhe u. Stiefel v. 1.90 an.
- Herren-Schaftstiefel von 4.50 an.
- Leder-Zugstiefel v. 3.00 an,
- Knaben- u. Mädchenstiefel v. 2.00 an.
- Gummischuhe von 1.90 an.

Feiner Ballschuhe, Hausschuhe, Strandschuhe, Herren- und Damen-Leder-Promenaden-Schuhe zu fabelhaft billigen Preisen.

Im Auftrage der Mechanischen Schuhwaren-Fabrik mit Dampftrieb von

Conrad Tack in Burg bei Magdeburg
Der Verwalter. Gr. Ulrichstraße 43.

Volkskleiderhalle, gr. Klausstraße 1.

Biete einem jeden Gelegenheit, für entsprechend wenig Geld sich gute und dauerhafte

Kleidungsstücke zu beschaffen.

Spezialität: Echte Hamb. Lederhosen.

Alexander Jacobsohn
grosse Klausstrasse 1.

Tapeten!

Große Auswahl, Billige Preise.
Natur- u. Tapeten von 12 1/2 an.
Gob'-Tapeten von 20 1/2 an.
Wand- u. Tapeten von 25 1/2 an.
Wandarten überallhin franco.

K. Rapsilber, Leipzigerstr. 24.
Beliebtes Spezialgeschäft höchsten Grades.
Geogr. 1859. Fernsprecher 305.

Bestickten, Matrasen, Copdas, Weichstoffe
best. M. Seydewitz,
Kollterer, Lederer und
Delbräuer, Wilhelmstr. 21. S. 1.
dehob!

Rein Läden, enorm billig.
Immer noch, wie bekannt,
das größte Brot
stehen durch Güte frei Haus
zu und
Rich. Steinmetz, Streiberk. 6.

Gebr. Buttermilch
Halle a. S., Landwehrstr. 8/9.
Billigste Einkaufsquelle für Wieder-
verkäufer in:
Galanterie, Schmud-,
Kurz- und Bandwaren,
Leder-, Stahl- und Spielzeu-
waren, Wollgarne,
Juwel
Holzwaren eigener Fabrik.
Täglicher Eingang von Neuheiten.
Lagerverkauf empfohlen.
Vollständige Einrichtung neuer
Geschäfte, sowie von
10 und 50 Pfennig-Dejaran.

G. König
Jhrmacher
Gleichenstein
Reiße 32
verkauft u. repariert alle
Arten Uhren zu den billig-
sten Preisen unter Garantie.

E. Walthers Nachf.
Rochthor 1.
Steinweg 29.
empfehlen alle Sorten
**Farben,
Lacke,
Leim,
Pinsel etc.**

Herrenhüte
mit Kontrollmarke,
sowie selbstgeleitet. Hüten
empfehlen wie bekannt zu billigen Preisen,
hauptsächlich made up auf die beliebten
Stoffmützen in allen Facons à Stück
1 Mark aufwärts.
H. Baumann,
Geiße 73, gegenüber dem weißen Hof.

**Malersfarben,
Firnisse, Lacke, Pinsel**
empfehlen billig
die **Drögen-Gesellschaft**
F. A. Patz,
gr. Ulrichstr. 10, neben Mars la Tour.

Holzpanzertfabr. v. D. Gröndler
en-gros Fleißergasse 42 en-detail
empfehlen ihr Lager bester, gut ge-
arbeiteter Holzpanzertfabr. Hüte und
Kordantoffeln zu den bill. Fabrikpreisen.

Das **Schulgesetz.**
Ad extra litigis einzuweisen
und hält nicht ganz Recht,
Weil es in allen Teilen
fast keinen recht gepöht.
zu eng - da giebt's kein Streiten -
"Recht" es sich offenbar,
Dass an ein Vorwärtsstreiten
Nicht recht zu denken war.
Es sprach, wer's prüft genauer,
- Im Juli nicht halt nicht los!
Ja, da ist Klausurkammer
Auf seine Art doch groß.
Der Aufsicht seiner Meister
Ist so, daß er gefällig,
Und jeder darin besser
Sich fängt in un'rer Welt.

Wegen Umzug
veranhalte ich einen großen
Ausverkauf
zu effektiven Selbstkostenpreisen.
Bitte mein Fenster zu beachten!
**Kein Bienen- und Konkurs-
Ausverkauf!**
Jeder muss staunen!
Einzig allein
**Obere 72.
Leipzigerstraße 72.
M. Simmenauer.**

Mein Geschäft habe ich von gr. Ulrich-
straße 2 nach
Geiße 72
verlegt und bringe mein Lager von
Uhren jeder Gattung
zu den billigsten Preisen in empfehlender
Erinnerung.
Reparaturen
an Uhren, Rührwerken und
Goldschalen
läßre gut und billig aus.
L. Reinhard,
Geiße 72.

**Regelspiele,
Bochholzspiel**
empfehlen in großer Auswahl
**Hermann Taube, Drechsler-
meister,
Heiner Sandberg 3.**

Größte Kasse Kaninchen
alte und junge (4 Wochen alt) sind zu verf.
Fr. Wimpfer, Taubenstraße 14

C. Nebelsieck
Zigarren-Handlung 13939
Morseburgerstrasse 13 d
empfehlen
Zigarren
à 3, 4, 5, 6-20 1/2 in ff. Qualität.
Zigaretten, Tabake, Chas,
sowie Rauchwarenlisten billigt.

Rostnen! Rostnen!
per Pfund 20 Pf.,
ff. Süßrahm-Margarine
per Pfund 75 Pf.,
gebr. Weizen und Gerste
per Pfund 25 Pf.
A. Trautwein,
gr. Ulrichstr. 30.

**Eröffnung der Verkaufsstelle für
Molkereiprodukte, Butter und Fettwaren**
F. H. Krause,
Halle a. S., grosse Ulrichstrasse 24.

Ich errichte am hiesigen Platze eine Verkaufsstelle meiner unten angeführten Artikel; durch jahrelange Thätigkeit ausschliesslich im Vertrieb von Nahrungsmitteln habe ich mich mit dem Wesen und der Produktion dieser heute so bedeutenden Handelsartikel vertraut gemacht. Indem ich meine Stellung als Händler mit Lebensmitteln von wirtschaftlichen Standpunkt aus betrachte, habe ich mich die Aufgabe gestellt, einer ungerechten Verteuerung, nicht selten unter Verschlechterung unserer wichtigsten Bedarfsartikel entgegenzutreten, indem ich mich mit dem denkbar kleinsten Nutzen begnüge und durch die weitgehendsten Verbindungen, gestützt auf Erfahrung und Sachkenntnis, in der Lage bin, **feinste Qualitäten**, wenn auch nicht zu Schleuderpreisen, wohl aber zu Preisen verkaufen kann, welche **deutend billiger** sind als viele **Engrospreise**.

Ich empfehle besonders:
Feinste Dampfmolkerei-Butter
à Stück (1/2 Pfd.) 55 Pf.
Diese Butter (täglich frisch) ist von ausserordentlich feinem, aromatischen Wohlgeschmack und muss sogar den verwöhntesten Zungen genügen.
Feinste ungesalzene süsse Rahmbutter
à Stück (1/2 Pfd.) 53 Pf.
Trifft täglich von der Sennerei ein; ich empfehle dieselbe Herrschaften, welche bisher in Postpacketen bezogen, als etwas ganz besonders feine.

Beste fetts Vollmilch
Fetten Sahnen-Quark
Vorzüglichen Algäuer Emmenthaler Käse, vollsaftig, schön gelocht
Prima echten Schweizer Emmenthaler Käse, saftig, gross gelocht
Fetten Algäuer Limburger Käse (reif)
Wohlschmeckende grosse reife Kummelkäse
Sämtliche deutsche und französische Käsesorten (Depot bedeutender Weichkäseereien).

FrISChe grosse Pommersche Landeier
à Stück 4 Pfennige, Mandel 58 Pfennige.
Garantiert reines Schweinefett, vorzüglich im Geschmack à Pfd. 46 Pf.
Thüringer Bratenschmalz, delikate gewürzt à 55 "

Gr. Ulrichstr. **F. H. Krause.** Gr. Ulrichstr. 24.

Bekanntmachung.
Der
Riesen-Musverkauf
von
**Herren- u. Knabenanzügen,
Jacketts, Sommerüberzieher,
Hosen und Westen etc.**
zu noch nie dagewesenen billigen Preisen
befindet sich
Nur Gr. Ulrichstr. 49,
Kaisersäle Part. im Laden.
Geöffnet
vormittags von 8-12, nachmittags von 1-8.

**Garnierte Damen-Hüte
und Kinderhüte**

Grösste Auswahl.
Billigste Preise.

Ph. Liebenthal & Co.

Untere Leipzigerstrasse 102.

Stute & Meyerstein

Halle a. S.

Ecke Garfächerstrasse. Große Steinstraße 8.
Zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison empfehlen
sämtliche Neuheiten in
**eleganten Anzügen,
Josen, Paletots, Schwaloffs,
Knabenanzügen etc.**

Arbeiter-Garderobe

in grösster Auswahl.
Saft Hamb. Lederhosen
mit Lederfaschen und Lederbesatz 4.50 Mk.

Konfirmanden-

Anzüge

in eleganter Ausführung und grösster Auswahl von 14 Mk. an.
**Streng feste billige
Preise.**

Spazierstöcke

empfehlenswert
Ernst Karras jun.
Leipzigerstr. 4.

Schuhwaren mit Kontrollmarke

empfehlenswert von den einfachsten bis zu den elegantesten in großer Auswahl.
Meiniger Verkauf für Halle nur
Griffstr. 49. **Otto Schröder.** Griffstr. 49.

Gebr. Kroppenstädt

5 grosse Märkerstrasse 5. Halle a. S. 5 grosse Märkerstrasse 5.
empfehlen ihr grosses Lager
Möbel und Polsterwaren
in allen Gattungen und in jeder Preislage.
Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten.
Boulaute Schliessungsbedingungen. Transport frei Haus.



Gardinen

Vorhangstoffe
Alles was hierin existirt
Gardinen & Portierenfabrik
Nachfolger
A. Drews, Paul Meusel & Co
Halle 1/2. Brüder Str. 2.
Am Markt parterre & I. Etage.
Haus I. Ranges
für Teppiche Möbelstoffe Tisch-Diwan- & Raupenbänke e. v. engros & detail

E. Schneider,
Kersburg, Gelgrube 26,
Hüte u. Kontrollmarken
empfehlenswert sowie selbstgef. Hüte zu billigen Preisen.

Kolonialwaren
bester Qualität
zu billigen Preisen empfehlenswert
Paul Melzer, Kersburgerstr. 48.



Die Filiale der
**Berliner
Korsett-Fabrik**
W. & G. Neumann
Halle a. S., gr. Ulrichstr. 112

empfehlenswert
Korsetts
in neuesten Facons von den einfachsten bis zu den elegantesten.
Geradehalter
für Damen und Kinder.
Ball- u. Kinder-Korsetts,
Korsett-Schoner,
äusserst praktisch.
Korsetts nach Mass,
vorzüglich sitzend, werden in kürzester Zeit angefertigt.
Reparaturen
werden prompt und billigst ausgeführt.
Auswahlendungen bei Angabe der Tailleurweite frei per Post.
Bitten genau auf unsere Firma und Hausnummer zu achten.

Billigste und einzige Warenhauspart. n. H. n. III. Etage in Halle, wo sämtliche Artikel in grösster Auswahl vertreten sind.

H. Elkan

Warenhaus
Halle a. S., Leipzigerstrasse 90
empfehlenswert:



Herren- u. Knabengarderobe
in bester Näharbeit u. elegantem
Zig. Elegante Frühjahrs-
Herbst- u. Winter-
Anzüge von 6-18 Mk., eleg. Herren-
Hemden-Anzüge von 10 Mk. an bis zu
den hochfeinen eleganten Herren-
Hemden von 3 Mk. an bis zu den
hochfeinen, eleg. Herren-Jackets u.
Joppen von 5 Mk. an bis zu den hoch-
feinen, eleg. Herren-Josen, schwarz
auch Reiter-Josen etc., Knaben- u.
Burschen-Anzüge von 2.50 Mk. an bis
zu den hochfeinen, besten 2 Mk.
Herbst- u. Winter-
Anzüge von 5 Mk. an, echte engl.
Herbst- u. Winter-
Anzüge von 4.50 Mk. an, Winter-
Herbst- u. Winter-
Anzüge von 50 Mk. an. Die Sachen sind
durch äusserst elegante Facon und
Zig aus.

**Damen-Konfektion und
Mädchen-Mäntel.**
Damen-Hegen-Mäntel und Paletots
von 5.50 Mk. an bis zu den feinsten
Sachen, schwarze eleg. Jacketts von
5 Mk. an. Mantelsets von 6 Mk. an.
Damen-Stoff-Jacketts von 2.75 Mk.
an, Tricot-Jacketts von 4.50 Mk. an,
1000 Mädchen-Frühjahrs-Mäntel
von 1 Mk. an, Kinder-Jacken von
50 Mk. an. Die Sachen sind durch
äußerst elegante Facon und
Zig aus.

Schuhwaren.
Konfirmandenstiefel
u. Stiefelchen von
4 Mk. an. Herren-
stiefeln-Stiefelchen
von 5 Mk. an. Reiter-Galbschuhe zum
Reiten und mit Gummi von 5 Mk. an.
Damen-Stiefelchen von 4 Mk. an, in
Schwarz gebl. von 5 Mk. an. Galb-
schläger- und Galbschuhe von 2 Mk. an.
Reiterstiefelchen und zum Schützen
von 3 Mk. an. Kinder-Galbschuhe
von 50 Mk. an. Pantoffeln, genagelt 60
Reiterstiefel, Galb-, Wildschuhschuhe, Gams-
und Pflanzschuhschuhe etc.
Hüte hauptsächlich nur genagelt,
dauerhafte Schuhwaren, keine Nachhaken-
ware, die oft nur gepappt ist.
Täglicher Umsatz 100-150 Paar.

**Waren-
Manufaktur-, Leinen-
und Kleiderstofflager**
ist mit allen Neuheiten versehen und
steht wie bekannt billige Preise.

H. Elkan

Leipzigerstr. 90.
fertige Betten u. Bettfedern billigst.
Beste Bettfedern
von 80 - 1.50, 1.75, 2, 2.50 Mk. p. Pfd.

Moritz Cahn

gr. Ulrichstr. 4

Spezialität:
Knaben-Anzüge
in unübertroffener Auswahl
von 3.75 Mk. an
bis zu den elegantesten.

Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft.

Jackett-Anzüge
in sehr dauerhaften Stoffen, neueste Muster, von 13 Mark an.

Rock- und Jackett-Anzüge
in Cocobist, Sammet etc.
ein- und zweireihig, kurze und lange Facons, von 17 Mark an.

Bestellungen nach Mass
unter Leitung eines tüchtigen
Zuschneiders.
Garantie für tadellosen
Zig.

Sommer-Überzieher
in allen Gattungen und Stoffen von 10.50 Mark an.

Havelocks, Stanley-Mäntel, Joppen
in allen Ausführungen.

Hosen, eleganteste Muster, guter Schnitt, von 4.50 bis
14.50 Mark.

Grösste Auswahl. Umtausch jederzeit gestattet.

Strohüte für Damen, Herren und Kinder. E. Pinthus, am Markt.

Reaktion von Rich. Zille; Verlag von Aug. Grotz; Druck der Deutschen Genossenschafts-Druckerei (E. G. m. b. H.), sämtlich in Halle a. S.